

17. Januar 2020

Seite 3

Auflage	6'550 Ex.	Amriswil Aktuell
Reichweite	4'716 Leser	9001 St. Gallen
Erscheint	woe	
Fläche	42'900 mm ²	Red
Wert	1'300 CHF	



«Die Fair Trade Town soll noch 2020 Realität werden»

Seit Amtsbeginn des neu gewählten Stadtrates ist ein halbes Jahr vergangen. Wir haben dies zum Anlass genommen, den Stadträtinnen und Stadträten Fragen zu ihrer Arbeit zu stellen, die sie nun in loser Folge beantworten. Sandra Reinhart, Stadträtin mit Ressort Energie, Natur und Umwelt, steht heute Red und Antwort.

Sandra Reinhart, welche Aufgaben werden unter dem Dach Ihres Ressorts vereint?

Sandra Reinhart: Zu meinem Ressort gehören die drei Teilbereiche Energie, Natur und Umwelt, die ihm den Namen geben. In Bezug auf Energie versuchen wir, das Goldlabel zu erreichen. Es ist die höchste Auszeichnung für Städte und Gemeinden, die sich kontinuierlich für die effiziente Nutzung von Energie, erneuerbare Energien und Klimaschutz engagieren und besonders hohe Anforderungen erfüllen. Obwohl uns als Energiestadt nur noch wenige Punkte fehlen, ist das Erreichen des Ziels eine grosse Herausforderung. Amriswil muss sich fortschrittlich zeigen und eine Vorbildrolle einnehmen. Zudem vertrete ich in Bezug auf den Teilbereich Energie die Interessen der Stadt im Verwaltungsrat der Regio Energie Amriswil (REA).

Wie steht es um die Natur und die Umwelt?

Reinhart: Ziel ist es, den Grünraum besonders im Siedlungsgebiet naturnah und biodiversitätsfördernd zu gestalten. Zurzeit arbeiten wir an einem Projekt, das eruiert, wo es Potential gibt, um mit entsprechenden Massnahmen Verbesserungen zu erzielen. Als Verantwortliche der Kommission Energie, Natur und



Bild: Archiv / Heiko Hrick

Stadträtin Sandra Reinhart

Umwelt (KENU) leite ich auch die Betriebskommission Biessenhofer Weiher und die Friedhofkommission. Beides hat viel mit Natur und Umwelt zu tun.

«Es ist eine Herausforderung, Massnahmen und Projekte so auszuarbeiten, dass sie mehrheitsfähig sind und Wirkung zeigen.»

Stadträtin Sandra Reinhart

Was empfinden Sie derzeit als grösste Herausforderung in Ihrem Ressort?

Reinhart: Klima, Energie, Biodiversität – das sind alles wichtige und brandaktuelle Themen, die in der KENU bearbeitet werden müssen. Es ist eine Herausforderung, Massnahmen und Projekte so auszuarbeiten, dass sie mehrheitsfähig sind und Wirkung zeigen.

Welche Meilensteine stehen im eben erst angebrochenen Jahr an?

Reinhart: Eine Arbeitsgruppe hat längere Zeit darauf hingearbeitet, dass Amriswil die erste Fair Trade Town im Thurgau werden kann. Das ist eine Auszeichnung für Städte und Gemeinden, die sich für den Fairen Handel engagieren. Ziel ist es, das noch 2020 Realität werden zu lassen. Zudem sollen die Grünflächen im Siedlungsgebiet naturnah und biodiversitätsfördernd werden. Der Kanton Thurgau bietet mit einem Konzept Unterstützung und leistet einen finanziellen Beitrag. Dieses Konzept wird aktuell geprüft und wenn möglich realisiert.

Hand aufs Herz: Könnten Sie das Ressort von heute auf morgen wechseln, würden Sie?

Reinhart: Das Ressort Energie, Natur und Umwelt ist mein Wunschressort, deshalb möchte ich das Ressort nicht wechseln. Grüne Themen wie auch mein persönliches Engagement und Interesse sind aber sehr vielseitig. Deshalb ist ein Wechsel nicht absolut unvorstellbar. (red.)

Fortsetzung folgt

Die Serie «Was macht eigentlich... unser Stadtrat?» findet in der nächsten «amriswil aktuell»-Ausgabe mit Stadtrat Stefan Mayer, Ressort Raum- und Stadtentwicklung, ihre Fortsetzung.